

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	49 (1942)
Heft:	7
Rubrik:	Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieferanten und Kunden eingeführt und zu Rate gezogen werden, um so zur rationellen Verwendung einer beschränkten Anzahl Farben zu gelangen.

Um den speziellen Wünschen einiger Fabrikanten zu entsprechen, wurde auch die neue italienische Karte für Seidenstrümpfe in der Schweiz eingeführt. Diese Karte umfaßt Originalmuster in 45 Tönen.

Der Versand der Karten erfolgt für die Schweiz nur durch Ezio Pirotta, Postfach, Luzern 6.

Der Preis der Karten wurde auf Fr. 8.— pro Stück für die Sortimente Wolle, Seide und Filz, auf Fr. 17.50 für die Karte Rayonne und Fr. 12.— für die Karte Seidenstrümpfe festgesetzt.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Boßhard-Bühler & Co. Aktiengesellschaft, in Wetzikon. Seidenstoffwebereien usw. Fritz Boßhard-Bühler ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das bisherige Mitglied Arthur Boßhard ist nun Präsident des Verwaltungsrates; er führt wie bis anhin Kollektivunterschrift.

Novatexta A.-G., in Zürich 2, Handel in Textilprodukten usw. Einzelprokura wurde erteilt an Jakob Oberholzer-Birken, von Wald (Zürich), und an Gertrud Dintheer, von Zürich, beide in Zürich.

Die **A. H. Guggenheim SA.**, in Basel, Handel in Rohwolle usw., hat in der Generalversammlung vom 19. Januar 1942 das Aktienkapital von 500 000 Franken durch Abschreibung der

500 Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 400 um Fr. 300 000 auf Fr. 200 000 herabgesetzt, eingeteilt in 500 voll einbezahlte Inhaberk Aktien von Fr. 400.

Pfenninger & Cie. A.-G., in Wädenswil, Fabrikation und Verkauf von wollenen und halbwollenen Waren usw. Walter Sträuli-Linck und Conrad Hoerni sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Das bisherige Mitglied Gustav Irniger ist nunmehr Vizepräsident. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Hermann Sträuli, von und in Winterthur; Emil Hauser-Schwarzenbach, von und in Wädenswil, und August Gattiker-Sautter, von und in Richterswil.

Vereinigte Färbereien und Appretur A.-G., in Thalwil. Die Prokuren von Friedrich Billeter und Adolf Glaser sind erloschen. Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Bruno Kägi, von und in Zürich.

PERSONELLES

Edgar Grieder †. Eine zahlreiche Trauergemeinde hat dem im Alter von nur 52 Jahren dahingegangenen Edgar Grieder, Inhaber und Leiter der Firma Grieder & Co., das letzte Geleite gegeben. Der Verstorbene, der mit 24 Jahren in das Geschäft eintrat, das schon sein Vater aus bescheidenen Anfängen zu hoher Blüte gebracht hatte, war infolge seiner Eigenschaften für die Führung eines solchen Hauses wie geschaffen. Mit einer gesunden kaufmännischen Begabung verband Edgar Grieder hohen künstlerischen Sinn, den er nicht nur in seinem Geschäft in hervorragender Weise zur Geltung brachte, sondern der auch in seinem Heim und in seinen Sammlungen zutage trat. Sein Bild wird abgerundet durch liebenswürdige Eigenschaften und das Interesse, das er Fragen entgegenbrachte, die über den Kreis seines Geschäftes hinaus gingen. So war er auch ein angesehenes Mitglied der Zürcher Handelskammer und des Verkehrsvereins der Stadt Zürich. Unvergessen bleibt seine wertvolle und maßgebende Arbeit an der Textilabteilung der Schweizerischen Landesausstellung 1939. Die Schweizerische Modewoche in Zürich endlich hat in ihm einen ebenso sachkundigen, als auch begeisterten Befürworter und Berater besessen.

Der Name „Seiden-Grieder“ verkörpert einen Begriff, der nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Europa Namen und Klang besitzt. Edgar Grieder hat es verstanden, den Ruf, den seine Firma nicht nur bei der Frauenwelt, sondern auch in der gesamten Textilindustrie genießt, zu festigen und zu mehren. Trotz der kurzen Spanne, die ihm auf Erden vergönnt war, hat er ein reiches Lebenswerk erfüllt.

Jubilär der Arbeit. Herr Friedrich Leuthold in Neßlau-Toggenburg, konnte kürzlich sein 50jähriges Jubiläum als Angestellter der Firma E. Meyer-Mayor & Co. in Neu-St. Johann feiern. Dieses Fest ging in sehr schöner und würdiger Weise vor sich, dem Jubilar und der Firma zur Ehre reichend. Von diesen 50 Jahren fallen auf die Tätigkeit bei der früheren Firma, Gebr. Gnipper, Buntweberei, 24 Jahre und bei der Geschäftsnachfolgerin Meyer-Mayor & Co. 26 Jahre. Herr Leuthold bewährte sich als ein Vorbild des Fleißes, der Zuverlässigkeit und Treue in diesen 50 Jahren und ist noch heute ein geschätzter Ferggermeister, dem die Arbeit über alles geht. In den Jahren 1895/96 besuchte er die Webschule Wattwil und zeichnete sich nach dem Zensurenbuch schon damals als strebsamer Jüngling aus. Herzlich wollen auch wir ihm gratulieren.

A. Fr.

Otto Frefel †. In Arlesheim-Basel starb kürzlich im 67. Lebensjahre Bandfabrikant Otto Frefel-Renz. Er besuchte die Webschule Wattwil in den Jahren 1907/08, da er sich besonders mit der Baumwoll- und Leinen-Weberei vertraut machen wollte. Sein Vater war Teilhaber der bekannten Bandwebstuhlfabrik Kuttruff & Frefel in Basel und der Sohn war ebenfalls in dieser Branche entwickelt worden. Er hatte sich dabei ausgezeichnete Kenntnisse im Bandwebstuhlbau angeeignet und verschiedene wichtige Neuerungen konstruiert. Diese bezogen sich hauptsächlich auf die Weblade. Während längeren Jahren betrieb Frefel eine Bandweberei und befaßte sich in erster Linie mit Spezialitäten, nachdem sich der Bau von Bandwebstühlen, den er begonnen hatte, nicht mehr lohnte. Ein sehr tüchtiger Fachmann, strebsamer und guter Mensch ist mit ihm heimgegangen.

A. Fr.

KLEINE ZEITUNG

Der Wert des Armbrustzeichens. Die „Armbrust“ genießt im Schweizervolke wie im Auslande eine bedeutungsvolle Wertschätzung. Sie ist das unbestrittene Erkennungszeichen für Erzeugnisse einheimischen Ursprungs und verbürgt zugleich ihren Qualitätscharakter, da minderwertige Waren von seiner Führung ausgeschlossen sind. Es ist ferner zu beachten, daß die Vorschriften, denen die Armbrustwaren unterworfen sind, nicht einheitlich und ein für alle Male festgesetzt werden, sondern daß für die einzelnen Branchen und Warengattungen bestimmte Spezialbedingungen aufgestellt werden, die je nach der Entwicklung der Fabrikation eine Verschärfung erfahren. Durch

Kontrollmaßnahmen wird ein Mißbrauch der Ursprungsmarke nach Möglichkeit verhindert. Die Käufer wie die Konkurrenz sorgen dafür, daß Verstöße gegen die Vorschriften aufgedeckt und geahndet werden.

Ueber 1500 schweizerische Produktionsverbände und Firmen bedienen sich regelmäßig der „Armbrust“ um die einheimische Herkunft ihrer Erzeugnisse zu dokumentieren. Die Käufer selbst bringen der Marke ihr volles Vertrauen entgegen. Sie sind sich bewußt, daß ihre Berücksichtigung ihnen nicht nur Gewähr für die gewünschte Qualität der Ware bietet, sondern daß sie damit die Produktion im eigenen Lande halten